

Im Zeichen des Phönix

Von EvilKiss

Kapitel 3: Die Suche nach der Vergangenheit

Kapitel 2 Die Suche nach der Vergangenheit

Kai und Aria, gingen gemeinsam zum Empfang, wo eine junge Japanerin saß, die dauerhaft so schaute, als wäre sie lieber woanders. Der starke und typische Krankenhaus Geruch stieg Aria in die Nase und sie verzog gequält das Gesicht. Sie war sich sicher, dass sie in ihrem alten Leben Krankenhäuser gehasst hatte. Kai sprach nun zu der gelangweilten Empfangsdame und erklärte ihr die Situation, während Aria sich umschaute. Sie sah eine alte Frau in einem Rollstuhl, die sehr freundlich wirkte und einen prächtigen Strauß Blumen auf dem Schoß liegen hatte. Sie wurden von einem alten Mann durch die Halle geschoben und Aria war sich sicher, dass es ihr Mann war. Die alte Frau wirkte glücklich und lächelte ununterbrochen. Sie bemerkte Arias Blick und nickte ihr freundlich zu. Aria lächelte und nickte ebenfalls höflich. Auch bemerkte sie einen kleinen Jungen, der laut weinend von seiner Mutter getröstet wurde. Sein Arm hing in einer Schlinge um seinen Hals und sah schlimm geschwollen aus. Hin und wieder huschten einige, in weiß gekleidete Männer und Frauen, wie Geister vorbei und die Nasen tief in Klemmbrettern versteckt. Telefone klingelten ununterbrochen und allgemein wirkte diese Eingangshalle eher beklemmend. Warum mussten Krankenhäuser einem eigentlich immer so ein furchtbares Gefühl vermitteln? Wo sie doch ein Ort der Heilung waren. Allgemein würden diesem Krankenhaus ein bisschen Farbe an den Wänden und ein paar Pflanzen, sicherlich mehr als gut tun.

Kai stupste sie an der Schulter an und riss sie aus ihren Gedanken, damit. Er führte sie sachte zu einigen Bänken und forderte sie auf, sich zu setzen.

„Es dauert wohl noch einen Moment.“ Murmelte er, lehnte sich zurück und schloss die Augen. Nervös fingerte Aria an ihrem Top herum. Es dauerte nicht lange und Kai bemerkte dies und schaute sie an.

„Was ist los?“ fragte er und musterte sie skeptisch.

„Ich... Ich glaube in meinem anderen Leben, mochte ich Krankenhäuser nicht. Ich hab sogar Angst.“ murmelte sie ihm zu und traute sich nicht in anzuschauen. Sie befürchtete, das er sie auslachen könnte.

„Falls es dich aufmuntert: Ich fühle mich in Krankenhäusern auch immer unwohl.“ flüsterte er nach einer Weile.

„Würdest du mit reinkommen bei der Untersuchung? Ich möchte nicht alleine rein. Bitte.“ hauchte sie so leise, das auch nur er es hören konnte und schaute ihn flehend an.

„Wenn du willst.“ murmelte er und schloss wieder seine Augen, als ein Arzt um die

Ecke, auf sie zu kam.

„Sind Sie Aria? Die junge Dame, die ihr Gedächtnis verloren hat?“ fragte der Arzt und schaute sie musternd an. Arias Stimme erstickte und sie bekam kein Wort heraus. Sie nickte also nur.

„Gut. Dann kommen Sie bitte mit.“ Sagte der Arzt und ging voran. Kai half ihr wieder auf und führte sie hinter dem Arzt her. Vor einem Untersuchungszimmer blieb der Arzt stehen und öffnete die Tür.

„Danke, dass Sie ihr geholfen haben.“ sprach der Arzt beiläufig und schaute Kai flüchtig an.

„Ich komme mit rein.“ sagte Kai bestimmend und der Arzt zog eine Augenbraue hoch.

„Ich denke nicht, dass das möglich....“

„Aria hat mich darum gebeten. Nach Ihnen.“ unterbrach ihn Kai und Aria stimmte Kai zu. Der Arzt seufzte nur.

„Gut. Dann führen Sie die Lady mal auf die Liege da vorne.“ Sprach der Arzt und legte sein Klemmbrett auf einen Tisch. Aria setzte sich und verzog vor Schmerz das Gesicht. Kai lehnte sich derweil an die Wand in ihrer Nähe. Der Arzt überprüfte gerade ein Stethoskop, indem er es anhauchte und sachte dagegen klopfte.

„So meine Liebe. Ich bin heute Ihr behandelnder Arzt, Doktor Hakushima.“ Stellte sich der Arzt vor und holte eine kleine Taschenlampe aus seinem Kittel.

„So. Schauen Sie mal in das Licht und folgen Sie dem Licht, mit Ihren Augen.“ Aria macht was er von ihr verlangte, bis sie gequält die Augen zusammen kniff. Ihr wurde nämlich schwindelig und in ihrer Schläfe pochte es. Er nickte und steckte die Lampe zurück an ihren Platz.

„Ziehen Sie Ihr Oberteil bitte aus, ich muss Sie abhören. Sind Sie irgendwo heruntergefallen?“ Aria verneinte es erst und dann fügte sie hinzu das sie sich nicht erinnern kann. Ihr war das alles mehr als unangenehm.

Nach einer Weile stellte er einige Diagnosen bei ihr fest. Sie hatte eine leichte Gehirn Erschütterung, viele Prellungen, eine starke Prellung an der Hüfte, eine angebrochene Rippe und Amnesie. Sie stand nun an der Liege geklammert, nur noch in Unterwäsche, während der Arzt professionell ihre Hüfte abtastete. Kai wollte eigentlich konsequent die Augen geschlossen halten, aber die Neugierde überwand ihn schließlich. Vorsichtig öffnete er ein Auge und war überrascht. Das Erste was ihm durch den Kopf schoss, als er sie sah, war ein knall bunter Strauß Blumen, wie bei der alten Dame in der Empfangshalle. Er musste ein Schmunzeln verkneifen und war schockiert, wie abgemagert sie war. Aber er kannte Ray. Der Chinese würde sie wieder aufpäppeln.

„Ihre Hüfte sieht gar nicht gut aus. Ich werde sie wohl zu einem Physiotherapeuten schicken müssen. Nicht das sie später Probleme damit haben werden. Zu Ihrer Amnesie, meine Liebe. Es ist zur Zeit noch unklar, wie sie zustande kam. Es könnte bei einem Sturz passiert sein, oder einem harten Schlag auf dem Kopf, aber Medikamenten Einwirkung können wir auch nicht ausschließen. Ich werde Ihnen gleich Blut abnehmen und dann spritze ich Ihnen ein Schmerzmittel, damit Ihr Körper erstmal wieder zur Ruhe kommt. Sie können sich wieder anziehen.“ Dr. Hakushima bereitete eine recht große Spritze vor, mit einem kleinen Schlauch daran, der in eine Ampulle hinein führte. Beim Anblick der lange Nadel, schwand jegliche Farbe aus ihrem Gesicht. Ihre Gesichtsfarbe glich fast der makellos Weißen Wand hinter ihr. Sie schluckte schwer und ihre Augen weiteten sich. Als Dr. Hakushima näher kam schrie sie auf:

„Nehmen Sie sie weg!!! NEHMEN SIE SIE WEG!!!!“ sie rutschte auf der Liege nach hinten und fiel fast runter, als Kai mal wieder reagierte. Er hielt sie mit sanfter Gewalt fest. „Gib ihm deinen Arm. Na los!“ sie schluckte noch einmal schwer und konnte kaum fassen, was er zu ihr sagte. „Ich bin doch hier. Schau mich an und gib ihm deinen Arm.“ sagte er leise und sie nickte zaghaft. Sie streckte ihren rechten Arm aus und schaute nervös zu Kai hoch. Nicht eine Sekunde wand sie ihren Blick ab. Als die Nadel in ihren Arm stach, zuckte sie zwar kurz, aber ließ sich trotzdem nicht aus der Ruhe bringen. Auch den zweiten Piekser, ließ sie tapfer über sich ergehen. „So meine Liebe. Das hätten wir auch geschafft. Die Ergebnisse der Blut Analyse schicken wir Ihnen zu. Ach, an welche Adresse eigentlich?“

Kai gab ihm die Adresse von Tyson durch und sagte ihm noch, das er es an seinen Namen schicken solle. Der Arzt gab ihr noch ein Rezept mit, auf denen einige Medikamente eingetragen waren.

„Nehmen Sie, diese bitte Regelmäßig und Ihnen geht es bald wieder richtig gut. Zum einen wären das Schmerztabletten wegen der angebrochenen Rippe und der Hüfte, zum anderen ein Entzündungs hemmendes Mittel, weil ich vermute, dass Sie auch ein paar kleinere Innere Verletzungen haben. Und wenn diese sich entzünden, kann es böse werden. Deswegen, dieses Medikament immer zweimal täglich nehmen. Und das mindestens fünf Tage lang. Und das letzte ist eine Salbe gegen die Prellungen. Das wäre dann also erledigt Miss Aria. Haben Sie noch Fragen?“ erklärte ihr der Arzt ausführlich.

„Nein Herr Doktor. Vielen Dank.“ sagte sie höflich und reichte ihm die Hand. Der Arzt schüttelte diese und begleitete beide zur Tür.

„Schauen Sie in einer Woche nochmal vorbei, wegen ihrer Amnesie und vor allem wegen Ihrer Hüfte. Ihre Blut Ergebnisse müssten in spätestens drei Tagen ausgewertet sein. Einen schönen Tag noch.“

Kai und Aria verbeugten sich kurz und machten sich dann endlich auf den Weg zum Dojo. Kai beschloss spontan, sie wieder auf dem Rücken zu tragen, mit der Begründung, dass ihn das Fit halten würde. Natürlich sagte Aria da nicht nein und kletterte sofort auf seinen Rücken. Wann genoss man schon mal so einen Komfort? Es war mittlerweile schon Nachmittag und die Sonne stand hoch am Himmel. Unangenehm warm, war es mittlerweile. Kai und Aria machten noch einen kleinen Stop in einer Apotheke, um Ihre Medikamente zu holen.

„Du kostet mich ja ein kleines Vermögen.“ nuschelte Kai und sie spurteten weiter. Aria beugte sich wieder vor zu seinem Ohr.

„Es tut mir Leid. Ich wusste nicht, das die Rezept Gebühren so teuer sind. Sobald ich wieder Fit bin, suche ich mir einen Job und zahl dir alle wieder zurück. Versprochen.“ Kai hielt an und schüttelte mit dem Kopf.

„Ach Quatsch. Erst helfen wir dir, dein Gedächtnis wieder zu kriegen.“ sprach er leise und spurtete weiter.

Von der Straße hörte man schon lautes Kampfgebrüll und wildes Anfeuern. Sie spurteten durch das Tor und geradewegs zu dem Geschrei hin. Als sie im Garten ankamen, wehte ihnen eine riesige Staubwolke entgegen. Ray und Tyson lieferten sich gerade einen gnadenlosen Kampf. Aria schaute begeistert zu und war so gefesselt von den beiden Kreiseln, die immer wieder hart gegeneinander schlugen bis

Funken sprühten, dass sie völlig vergaß von Kai abzusteigen. Sie schlang ihre Arme sogar noch fester um ihn und zuckte jedes mal vor Aufregung, wenn die Blades gegeneinander knallten. Kai wusste, dass reden jetzt nichts bringen würde, sondern einfach nur abwerfen, was er aber keinesfalls tun wollte. Also hielt er weiter gebeugt ihre Beine fest und schaute genauso gespannt zu. Die beiden kämpften wirklich gut, das musste er insgeheim zugeben. Das Training hatte sich wirklich gelohnt. Selbst Tyson kam schwer ins Schwitzen, konnte aber letztendlich Ray doch aus der Arena kicken. Obwohl es sehr knapp war.

„Hey. Ihr seid endlich wieder da.“ rief Ray, hob sein Blade auf und ging auf Kai und Aria zu.

„Wie geht es dir Aria?“ fragte Max.

„Den Umständen entsprechend gut.“ Sagte sie und grinste breit. Dann stieg sie vorsichtig von Kai runter.

„Entschuldige. Ich war so gefesselt von dem Kampf.“ grinste sie Kai entgegen. „Wir wollten gerade mit dem Training aufhören. Super Timing habt ihr zwei.“ murmelte Tyson, funkelte Kai aber ziemlich beleidigt an. Jeder wusste warum. Tyson wollte unbedingt gegen Kai kämpfen.

„Los Kai! Hier und jetzt!“ forderte er nun und hielt ihm drohend seinen Starter inklusive Blade entgegen.

„Nicht jetzt. Ich musste heute zweimal, mit Aria auf dem Rücken, durch die halbe Stadt rennen. Ich brauch erstmal einen Tee.“ murmelte Kai und drehte sich einfach um, blieb aber noch kurz stehen.

„Kommst du mit Aria?“ sie nickte eifrig und stolperte vorwärts in Kais Arme. Er gab ihr wieder die gewohnte Stütze und sie betraten das Haus. Noch bevor sie die Küche erreichten sprang Tysons Opa um die Ecke.

„Da bist du ja mein Junge. Wo warst du den ganzen Tag, Kai? Tyson und die anderen meinte, es würde mich wohl etwas erwarten. Oho? Wer ist denn diese junge Schönheit? Ich wusste ja gar nicht, das du eine Freundin hast, du kleiner Draufgänger.“ witzelte Tysons Opa und Kai seufzte nur.

„Sie ist nicht meine Freundin.“ nuschelte Kai, doch etwas verlegen. Aria konnte nicht anders und lachte auf. Dann zog sie einen gespielten Schmolle Mund.

„Ach nicht? Aber Schatzlein, wie kannst du nur sowas sagen?“

spielte sie, sichtlich amüsiert, das schmollende Mädchen. Kai hingegen knurrte nur.

„Ach hab dich nicht so. Sie sind also Tyson Großvater? Es freut mich sehr Sie kennen zu lernen. Ich bin Aria.“ sprach sie höflich und verbeugte sich kurz. Zumindest soweit, sie es konnte.

„Die Freude liegt ganz meinerseits.“ Sagte der alte Mann und lachte begeistert. Die Jungs und Hillary betraten nun auch das Haus.

„Kai! Das verzeihe ich dir nie. Diese Kneifzange zum Ersatz Kapitän zu machen. Sie hat uns durch die Gegend gescheucht, als wären wir Hühner!“ beschwerte sich nun Tyson, mal wieder. Doch der echte Kapitän, ignorierte es professionell. Tja, wer Tyson kannte, lernte unglaublich schnell seine ewigen Meckereien zu ignorieren. Hillary hingegen, trat ihm mit einem fiesen Grinsen, nur auf dem Fuß und drängte sich vorbei.

Sie betraten alle die Küche und machten es sich, an dem großen Tisch bequem. „Opa, wir müssen mit dir über Aria sprechen.“ sagte Tyson und Ray erzählte ihm die Geschichte. Nach einigen Minuten, wo Aria beschämt zu Boden schaute, musterte sie der Großvater eindringlich.

„Mhh. Gedächtnis verloren also?“ sprach der alte Mann nun wieder. Aria nickte nur betrübt.

„Na wenn das so ist. Du kannst froh sein, solche Sportsfreunde wie Tyson und die anderen getroffen zu haben. Selbstverständlich kannst du hier bleiben, so lange du möchtest! Das ist doch Ehrensache.“ Arias Blick hellte sich, nach Großvaters Worten, sichtlich auf.

„Wirklich?“ fragte sie voller Freude. Opa nickte nur lächelnd.

„Das ist... das ist so toll! Vielen vielen Dank! Natürlich werde ich mich nützlich machen, sobald ich wieder Fit bin. Ich kann im Haushalt helfen und kochen kann ich bestimmt auch.“ japste sie voller Freude. Am liebsten wäre sie dem alten Mann um den Hals gefallen.

„Aber zunächst müssen wir uns um dein Gedächtnis kümmern. Wenn wir doch nur Anhaltspunkte hätten.“ nuschelte Ray in seinen nicht vorhandenen Bart. Ein lauter Klatsch lenkte alle Blicke zu Aria. Ihre Hand haftete an ihrer Stirn und sie stöhnte bestürzt auf.

„Ich bin so dämlich. Ich hatte doch eine Tasche dabei, aber ich hab noch nicht einmal einen Blick hinein geworfen. Kai? Wo hast du sie hingestellt?“ fragte sie den jungen Helden und schaute beschämt über ihre eigene Dummheit.

„Oben in Tysons Zimmer. Ich hol sie dir.“ sagte er, stand auf und holte ihre Tasche. Als er weg war, tippelte Aria nervös mit den Fingern auf dem Tisch. Sie war so aufgeregt, was sie wohl in der Tasche finden würde. Vielleicht ein Teil ihrer Erinnerung, durch Fotos oder Briefe? Kai kam mit ihrer braunen Umhängetasche in der Hand wieder in die Küche. Er reichte Aria die Tasche und vorsichtig legte sie diese auf den Tisch. Langsam zog sie den Reißverschluss auf. Das Erste was sie hervor holte, war ein Geldbeutel. Sofort öffnete sie ihn. Es war sogar noch einiges an Geld darin. Überrascht schaute sie in die Runde und kramte Geld heraus, welches sie Kai in die Hand drückte. Er schaute sie nur fragend an.

„Das Geld, für die Medikamente.“ murmelte sie und durchsuchte den Geldbeutel weiter. Überrascht japste sie auf.

„Da ist ein Ausweis.“ flüsterte sie und zog ihn heraus. Ihr Blick wurde plötzlich enttäuscht.

„Irgendwer hat daran herum gefuscht. Ich kann nur noch meinen Namen erkennen. Arianith... Arianith ist also mein voller Name. Aber alles andere ist verkratzt worden. Mein Nachname und meine Adresse.“ flüsterte Aria deprimiert und reichte den Ausweis herum.

„Das ist ein Europäischer Ausweis. Ganz Sicher!“ Stellte Kai fest.

„Woher weißt du das?“ fragte Tyson ungläubig.

„Weil ich auch so einen habe. Zumindest einen Ähnlichen.“ antwortete er grübelnd.

Sie suchte weiter und fand ein Foto. Auf dem Foto sah man einen großen, gut aussehenden Mann mit schwarzem Haar und eine Frau, groß und schlank mit Silber-Weißen Haaren, die ein kleines Mädchen auf dem Arm hielt, mit genauso Silber-Weißen Haar.

„Sind das meine Eltern?“ fragte sie leise und tastete sanft mit den Fingerspitzen darüber, als würde sie so mehr Antworten bekommen.

„Sie kommen mir so vertraut vor.“ sprach sie weiter. Auch das Bild reichte sie weiter. Ansonsten befand sich nichts weiter im Geldbeutel und sie legte ihn bei Seite. Nun griff sie wieder in die Tasche. Sie fühlte etwas weiches und zog ein langes Tuch aus

der Tasche.

„Hast du das nicht gestern umklammert?“ fragte Kai sie. Arianith nickte nur. Sie breitete das Tuch aus und schaute erstaunt. Mitten auf dem schwarzen Tuch, sah man in Gold gestickt eine Art Wappen mit einem Phönix darin.

„Wow, der sieht fast aus wie Dranzer.“ murmelte Tyson und berührte das Tuch.

„Es ist eine sie.“ sprach Aria plötzlich, fast mechanisch. Ihr Blick war trüb, sie schien sich an etwas zu erinnern.

„Glaub ich...“ murmelte sie verwirrt.

„Dranzer ist außerdem viel kräftiger.“ meinte plötzlich Kai. Er fand gar nicht, dass der Wappen Phönix aussah wie sein Dranzer. Bloß weil Dranzer ein Phönix war, sah er doch nicht gleich jedem Phönix ähnlich.

„Hier drin ist noch mehr.“ murmelte Aria und fischte einen Lippenstift, Make-Up, einen Kajal und Wimperntusche aus der Tasche.

„Was schaut ihr so?! Ich bin auch nur ein Mädchen!“ grummelte sie und wühlte weiter.

„Huch. Was ist das?“ flüsterte sie nun und alle schauten gespannt auf die Tasche. Doch was sie da raus zog, überraschte sie fast noch mehr, als der Ausweis. Denn sie hielt einen Schwarzen Blade in der Hand mit dunkelroten Verzierungen.

„Wow. Ist das meiner?“ flüsterte sie zu dem Blade und betrachtete ihn. Oben auf dem Blade sah man einen kleinen Chip, worauf ein zarter Phönix abgebildet war, dessen Augen Rot waren und sein Gefieder zart Gelb mit Rot und Orange farbigen Gefieder Spitzen. Das BitBeast hatte einen zwei geteilten schmalen Schwanz, dessen Enden mit einem jeweils rot,gelb,orange farbenen Federbüschel geziert war. Aria war hin und weg.

„Ich blade also auch? Deshalb war ich vorhin wohl auch so gefesselt von dem Kampf.“ flüsterte sie.

„Es war zwar nicht viel dabei, was mir jetzt großartig geholfen hat, aber aller Anfang ist schwer, glaub ich.“ Sie war zwar etwas enttäuscht, aber auch irgendwie glücklich.

„Es ist immerhin ein Anfang.“ murmelte Kai und nippte an seiner Tasse.

„Und mit deinem Ausweis können wir eine Menge anfangen.“ sagte er weiter.

„Ach wirklich?“ fragte Aria neugierig, aber ungläubig.

„Natürlich. Derjenige, der deine Identität auslöschen wollte, war ein wenig dumm. Er hätte auch deine Ausweisnummer auslöschen müssen, was er nicht getan hat. Und mit dieser Nummer dürfte es leicht sein, deinen vollen Namen und deine Adresse heraus zu finden.“ erklärte er ihr. Diese Erklärung reichte ihr und sie war überaus glücklich, aber auch nervös.

„Wir könnten ihn Mr. Dickenson geben! Er dürfte doch keine Probleme haben, deine Identität heraus zu finden. Und bei der Polizei... naja ihr wisst schon. Die brauchen doch immer so lange und vermutlich warten dann Unmengen von Formularen auf dich. Und wenn wir Glück haben, findet dich Mr. Dickenson in der Weltweiten Blader Datenbank. Du bist ja eine Bladerin und eigentlich jeder, der gut und gerne bladet ist dort registriert.“ Erklärte jetzt Ray und Aria nickte aufgeregt.

„Hey. Ich könnte ihn ja schnell vorbei bringen? Wenn ich jetzt los laufen, bin ich in spätestens einer Stunde wieder da.“ sagte Max und Aria nickte noch aufgeregter.

„Ich komme mit. Ich wollte ihn eh noch was, wegen dem Turnier fragen.“ meinte jetzt wieder Ray und sprang auf. Max nahm den zerkratzten Ausweis und die beiden machten sich auf den Weg.

„Hillary?“ fragte Aria aufgeregt. Hillary nickte nur.

„Ich hab echt eine Menge Kohle in meinem Geldbeutel. Wollen wir morgen shoppen gehen? Ich lade dich ein, als Wiedergutmachung für deine Sachen.“ fragte Aria und grinste nur breit.

„Au ja, gerne!“ freute sich Hillary. Kai hingegen, zuckte nur mit einer Augenbraue. Er konnte sich gut vorstellen, was morgen auf ihn zukommen würde.

Die Zeit verging und gelangweilt saßen sie alle in der Küche. Aria drehte fast die ganze Zeit ihren Blade in der Hand, oder tippelte nervös auf der Tischplatte herum. Kai saß mit geschlossenen Augen auf seinem Stuhl und wurde allmählich genervt von dem tippeln auf dem Tisch, oder klappern ihres Blades. Kenny schrieb aufgeregt auf seinem Laptop herum, während Dizzy leise ein Lied sumnte. Tyson putzte seinen Dragoon und Hillary las eine Zeitschrift. Ein leises knurren erfüllte den Raum und Aria lief augenblicklich rot an.

„Oh je wie peinlich. Entschuldigung“ flüsterte sie beschämt. Kai stand auf und ging zum Kühlschrank und fischte einen Erdbeerjoghurt heraus. Aus einer Schublade zog er einen Löffel und reichte ihr beides.

„Das sollte deinen Hunger bis zum Abendessen stillen.“ murmelte er und setzte sich wieder.

„Dankeschön.“ flötete sie glücklich und vernaschte ihren Joghurt.

„Hey und was ist mit mir?“ schmolte Tyson und schaute Arias Joghurt neidisch an.

„Zum einen ist es deine Küche! Zum anderen hast du zwei gesunde Beine, also bewege selbst deinen Hintern zum Kühlschrank, Specki.“ schimpfte Kai und Tyson verzog wütend sein Gesicht.

„Nenn mich nicht immer Specki!“ schimpfte jetzt Tyson und verschränkte die Arme vor der Brust. Hillary verkniff sich mit Mühe das Lachen und selbst Kenny grinste breit.

„Möchtest du einen Happen, Tyson?“ fragte Aria und hielt ihm einen gefüllten Löffel Erdbeerjoghurt hin. Tyson lief jetzt, vor Verlegenheit, noch roter an. „Was? Nein natürlich nicht. Ich hol mir selbst einen.“ sprach der Verfressene und latschte zum Kühlschrank. Aria zuckte nur mit den Schultern und naschte weiter Joghurt.

Sie hörten, wie sich die Tür öffnete und mehrere Füße durch den Flur gingen. Ray und Max standen wieder in der Küchentür, mit einigen Tüten auf dem Arm.

„So, das wäre erledigt. Mr. Dickenson wird sich darum kümmern und sobald er mehr weiß, schreibt er Kenny eine E-Mail.“ sagte Max und zeigte Aria triumphierend seinen hoch gestreckten Daumen.

„Und unterwegs haben wir noch ein paar Sachen gekauft, für das Abendessen.“ sagte nun Ray und brachte die Tüten zu der Küchen Anrichte.

„Du musst deine Medikamente nehmen.“ sagte Kai und holte ihr ein Glas Wasser. Eine Tablette von dem Schmerzmittel und eine Tablette von dem anderen Mittel legte er ihr auf den Tisch. Aria zog einen Schmollmund, nahm aber brav ihre Medizin.

„Wegen der Salbe, darum kümmern wir uns später.“ sagte er, erneut. Aria zog immer noch eine Schnute und murmelte nur

„Ja, Papa“ und drehte weiter ihren Blade in der Hand. Kai ignorierte diese Bemerkung und packte die Tube der Salbe aus dem Karton.

„Eine Menge Salbe.“ murmelte er und begutachtete die Tube.

„Sieh mich an. Ich sehe aus wie ein Blaubeer Muffin. Kein Wunder das die Tube so riesig ist.“ sagte Arianith und lachte laut los.

„Ich Liebe Blaubeer Muffins.“ seufzte Tyson und schaute verträumt nach oben. Schallendes Gelächter hallte durch die Küche, denn Tyson liebt einfach alles, was mit

Nahrung zu tun hat.

„Aria? Darf ich deinen Blade mal haben?“ fragte Kenny sie. Aria nickte und reichte ihm, das gute Stück.

„Und ich fange an zu kochen. Hillary, hilfst du mir?“ fragte Ray und packte die Zutaten aus. Die Braunhaarige nickte und gesellte sich zu ihm.

„Solange wie das Essen noch nicht fertig ist, können wir eigentlich auch deine Salbe auf deine Prellungen schmieren.“ murmelte Kai, eigentlich mehr zu sich selbst als zu Aria, auch wenn es an sie gerichtet war.

„Wie du meinst. Aber du hilfst mir ok?“ fragte sie und zog sich mühselig am Tisch hoch.

„Wenn du das möchtest.“ murmelte er und half ihr beim gehen.

„Also gut. Auf ins Bad.“ flötete sie und sie Stiefelten ins Badezimmer.

„Und bei was soll ich dir jetzt genau helfen?“ fragte Kai ungläubig, als sie beide im Badezimmer standen.

„Na meine Prellungen suchen und ne Ladung Salbe drauf klatschen.“ erklärte sie ihm und zog ihr T-Shirt aus. Gequält schaute Kai sie an. Er wusste in diesem Moment, einfach nicht was er denken sollte. Und sie schien absolut kein Schamgefühl vor ihm zu haben, schoss ihm durch den Kopf. Nicht das ihn das eigentlich interessieren würde, immerhin interessiert er sich doch nur fürs bladen, aber letztendlich war er ja auch nur ein Mann.

„Schau nicht so! So hässlich bin ich auch nun wieder nicht!“ fauchte sie etwas beleidigt und drückte ihm die Salbe in die Hand. Kai seufzte nur und strich ihr die Salbe auf die Prellungen am Rücken.

„Autsch. Nicht so fest.“ flüsterte sie.

„Entschuldigung.“ murmelte er.

„Mach mir mal ein bisschen Salbe auf die Hand.“ murmelte nun Aria und er tat was sie wollte. Langsam und seufzend vor Schmerz rieb sie ihre Hüfte ein.

„Oh man. Das wird sicher noch sehr lange weh tun.“ wimmerte sie.

Max und Tyson lauschten an der Tür und waren sichtlich entsetzt und beleidigt. Immerhin war er mit dieser jungen Schönheit, alleine im Bad und er DURFTE sie ein salben. Das war absolut unfair, seinen Team Kollegen gegenüber, fand Tyson und Max war einfach nur neidisch. Aria kicherte auf.

„Kai, das kitzelt.“ kicherte sie.

„Ach wirklich?“ fragte Kai.

„JA WIRKLICH! Haha, hör auf, da bin ich kitzelig.“ gackerte sie und ihr Lachen schallte durch den Raum. Max und Tyson hingegen starrten sich mit weit aufgerissenen Mündern an.

„Was zur Hölle machen die beiden da!“ flüsterte Tyson, Max zu. Der Blonde zuckte nur mit den Schultern. Das Gelache ging noch eine ganze Weile so weiter, bis sich endlich die Bad Tür öffnete und beide heraus kamen. Tyson und Max standen immer noch bei der Bad Tür und starrten Kai grimmig an.

„Verräter!“ zischten beide Kai an. Der wiederum zog nur eine Augenbraue hoch und ging wortlos, mit Aria im Arm, weiter.

„Was ham die denn?“ fragte sie ihn leise und Kai zuckte nur mit den Schultern. In der Küche wurden sie eindringlich von Ray und Hillary gemustert. Wie es scheint, haben auch sie das Lachen von Aria mitbekommen.

„Was habt ihr denn gemacht?“ fragte Hillary vorsichtig.

„Euer Kapitän ist ein ganz böser Kerl. Er hat meine Situation schamlos ausgenutzt.“ seufzte sie melodramatisch und hielt sich den Handrücken, der rechten Hand, an die Stirn.

„Er hat was?“ rief Ray und ihm wäre fast der Nudeltopf runter gefallen.

„Kai! Was hast du mit ihr gemacht?!“ schimpfte Hillary, doch Kai schaute sie nur unschuldig an.

„Er hat eine kitzelige Stelle an meinem Rücken gefunden und DAS schamlos ausgenutzt.“ erklärte nun Aria und grinste breit.

„Frech sowas, nicht wahr? Was schaut ihr so? Was bitte habt ihr denn gedacht?“ fragte Aria nun sichtlich überrascht.

„Wer von uns beiden ist denn hier schamlos? Außerdem war das die Rache von heute Nachmittag, mit Tysons Opa.“ murmelte er und schaute sie an. Aria lachte nur wieder schallend, aber äußerte sich nicht weiter dazu.

Das Abendessen wurde serviert und alle langten kräftig zu.

„Ach. Kann ich heute bei euch mit im Dojo schlafen?“ fragte Aria.

„Ja klar. Platz genug haben wir.“ nuschelte Tyson mit vollem Mund.

„Aber halt dich fern von Tyson. Er schnarcht, zum einen unglaublich laut und außerdem kann er dich schon mal mit einem Stück Schinken verwechseln und beißt einfach mal zu.“ erzählte Max lachend. Aria musterte Tyson nun mit großen Augen.

„Öhm. Wenn das so ist ich find schon eine Ecke, weit weg von Tysons Zähnen.“ lachte Aria. Sie saßen nach dem Essen noch sehr lange zusammen und redeten über alles mögliche. Hauptsächlich übers bladen, aber auch über Aria. Sie spekulierten voller Aufregung, über ihre Herkunft. Aria war sehr glücklich, das ihnen allen so viel an ihren Erinnerungen lag, wie ihr selbst. Mit ihnen fühlte sie sich wirklich stark und wusste das sie ihr Ziel erreichen würde. Mit Freunden, die einen unterstützen, ist jeder noch so steinige Weg leichter. Viel leichter.

„Wie die Zeit vergeht. Wir müssten langsam mal ins Bett.“ Sagte Hillary überrascht, als sie auf die Uhr starrte.

„Aria? Lass uns doch schon mal zusammen ins Bad gehen und uns Bett fertig machen und die Jungs können sich ja um deinen Futon kümmern.“ trällerte Hillary und Aria nickte. Hillary half Aria und gab ihr Stütze, so wie es Kai immer tat. Nach kurzer Zeit schlichen beide ins Dojo. Hillary und Aria trugen beide ein Top und eine Shorts und kichernd schoben sie die Tür auf. Die Jungs waren wie immer am albern und lieferten sich eine Kissenschlacht. Bis auf Kai, der rollte gerade einen Futon auf. Aria vermutete das es ihrer war.

„Komm wir gehen zu Kai.“ flüsterte Aria und sich schlichen zu dem Russen.

„Hallo schöner Mann. So alleine hier?“ hauchte Aria und Kai drehte sich blitzschnell um. Er ignorierte mal wieder die Bemerkung, obwohl es schwer war, denn die Mädchen waren heiter am kichern.

„Ist der Platz hier ok? Ich liege in der Nähe, falls die Nacht etwas sein sollte.“ fragte Kai sie und Aria nickte nur begeistert.

„Super. Und falls mir langweilig wird, muss ich nicht so weit kriechen um dich zu ärgern.“ feixte sie und grinste ihn frech an. Selbst Kai schmunzelte ganz kurz und raffte sich auf um nun zum Badezimmer zu gehen. Hillary und Aria machten es sich auf Arias Futon bequem und fingen heiter an, weiter zu reden. „Du magst Kai, richtig?“ fragte Hillary leise. Aria nickte ohne zu zögern.

„Ja schon. Er ist irgendwie süß. Er ist, meiner Meinung nach, der perfekte beste

Kumpel. Seine ruhige Art beeindruckt mich irgendwie und ich glaube ihm kann man vertrauen.“ sprudelte es sofort aus Arianith raus.

„Ja schon. Auch wenn er manchmal seltsam ist. Tyson erzählte mir mal, das er wohl eine sehr schlimme Zeit hinter sich hat. Vielleicht liegt es daran, das er so ist.“ murmelte Hillary und schaute dabei immer wieder zur Tür.

„Achso. Vielleicht erzählt er es mir ja irgendwann einmal.“ grübelte Aria. „Könntest du dir mehr mit ihm vorstellen.“ wollte Hillary neugierig wissen. Aria überlegte sehr lange, bis sie sprach.

„Ich weiß es nicht. Ich denke eher nicht. Aber dafür kenne ich ihn wohl auch noch nicht gut genug, um so eine Frage zu beantworten. Und Außerdem gibt es im Moment wichtigeres für mich, als mir über sowas Gedanken zu machen.“ murmelte nun auch Aria und Hillary gab sich damit zufrieden.

~Währenddessen im Haupthaus.~

„Kai jetzt rück schon mit der Sprache raus!“ schimpfte Tyson.

„Ich weiß nicht was du meinst.“ sprach Kai gleichgültig.

„Was läuft da zwischen dir und Aria.“ fing nun Max an.

Kai seufzte nur und wand sich ab.

„Nicht so schnell!“ rief Tyson und hielt Kai am Schal fest.

Kai blieb stehen und funkelte Tyson wütend an.

„Jetzt schalt mal für einen Moment deine Stumme Seite aus und rede mir uns!“ fauchte Max und war selbst überrascht, über seine Art.

Kai seufzte erneut.

„Nichts.“ murmelte er.

„Nichts? Erzähl doch keine Märchen. Du kümmerst dich ein bisschen zu viel um sie. Jetzt sag schon! Was läuft da?“ wetterte Tyson weiter.

„Wie schon gesagt! NICHTS! Ich habe sie gefunden und gerettet. Da ist es doch selbstverständlich, dass ich mich um sie kümmere! Und ob ihr es glaubt oder nicht! Ich verstehe mich nur einfach gut mit ihr. Reicht euch das und ihr lasst mich endlich in Frieden?!“ knurrte Kai, bissig wie er nun mal war. Er drehte sich wieder um und ließ alle dumm stehen. Kenny und Ray folgten ihm daraufhin und auch Max und Tyson fanden irgendwann, kurz danach, ihre Fassung wieder und gingen ebenfalls.

„Er und Hillary, würden ein super Paar abgeben. So viel Gift wie sie spritzen können.“ fauchte leise Tyson. Max grinste nur und auch sie betraten das Dojo. Jeder krabbelte nun in sein Futon. Kai zog sich noch seinen Schal aus und legte ihn säuberliche zu seinen Sachen. Jeder wünschte sich noch gute Nacht und Kai löschte das Licht. Sofort wurde der Raum in eine liebevolle Dunkelheit gehüllt und ein jeder versuchte nun zu schlafen.